



Swiss Re empfiehlt neue Formen öffentlich-privater Partnerschaften, um den Klimawandel zu bewältigen

Kontakt:

Media Relations, Zürich
Telefon +41 43 285 7171

Schweizerische
Rückversicherungs-Gesellschaft AG
Mythenquai 50/60
Postfach
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121
Fax +41 43 285 2999
www.swissre.com

Zürich, 25. August 2008 – Um die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken zu antizipieren und Massnahmen zu entwickeln, empfiehlt Swiss Re neue Formen der Partnerschaft zwischen Privatwirtschaft und öffentlicher Hand. Peter Forstmoser, Präsident des Verwaltungsrates von Swiss Re, zeigte heute an der International Disaster and Risk Conference (IDRC) in Davos die Vorteile eines entsprechenden Risikomanagement-Ansatzes zur Bewältigung des Klimawandels auf.

Faktoren wie globale Klimaerwärmung, Bevölkerungswachstum, steigende Wertdichte und zunehmende Anfälligkeit veralteter Infrastrukturen führen zu immer gravierenderen Auswirkungen von Gefahrenereignissen. Am stärksten betroffen von diesen Entwicklungen – wie vom Klimawandel im Allgemeinen – sind die Schwellenländer. Dies auch, weil sie nur über beschränkte finanzielle Ressourcen für geeignete Massnahmen verfügen.

So ist in vielen Schwellenländern die Versicherungsdichte gering, was im Katastrophenfall zu einer Kluft zwischen den ökonomischen und den tatsächlich versicherten Schäden führt. Gleichzeitig werden Schwellenländer den Hauptteil der zukünftigen Kosten zur Anpassung an den Klimawandel tragen. Von den globalen Kosten, die sich bis 2030 schätzungsweise auf umgerechnet 49 bis 171 Mrd. CHF jährlich belaufen, werden rund 28 bis 67 Mrd. CHF in diesen Ländern anfallen.

Peter Forstmoser, Präsident des Verwaltungsrates von Swiss Re, erläuterte an der heute eröffneten International Disaster and Risk Conference in Davos diese Problematik. Gemäss Forstmoser erlauben es jedoch gerade neue Risikotransferlösungen mit Versicherungs- und Kapitalmarktinstrumenten den Regierungen, Entwicklungsbanken und Hilfsorganisationen, die finanziellen Konsequenzen klimabedingter Katastrophen zu bewältigen.

Vor kurzem hat Swiss Re im Rahmen der Caribbean Catastrophe Risk Insurance Facility (CCRIF) die Rolle des Hauptversicherers übernommen. Das Programm versichert Regierungen seit 2007 gegen Naturkatastrophenrisiken und ist ein gutes Beispiel dafür, wie öffentlich-private Risikotransferlösungen Gesellschaften widerstands-

fähiger gegenüber Katastrophen machen. Gegenwärtig sichern sich 16 Karibik-Länder gegen die finanziellen Folgen von Hurrikan- oder Erdbebenschäden ab.

Peter Forstmoser hierzu: «Klimawandel und extreme Wetterverhältnisse führen dazu, dass Regierungen ihre Risikobeurteilung verbessern, um die drohenden sozialen und wirtschaftlichen Konsequenzen zu minimieren. Versicherungslösungen sind ein Bestandteil dieser Massnahmen; etwa, um Deckungslücken im Katastrophenfall zu verhindern. Während sie die Risikominderung und -prävention ergänzen, ersetzen sie nicht eine vorausschauende Politik und eine entsprechende Praxis. Swiss Re spricht sich deshalb für das Konzept des Country Risk Officers aus. Diese Funktion kann Regierungen dabei unterstützen, im eigenen Land – oder grenzüberschreitend – ein aktives und ganzheitliches Risikomanagement zu betreiben.»

Die Country Risk Officer-Funktion ist vergleichbar mit der des Chief Risk Officers, den es mittlerweile in fast allen global tätigen Unternehmen gibt. Swiss Re fördert die Etablierung eines Country Risk Officers nicht zuletzt deshalb, da dieser wesentlich dazu beitragen kann, die jeweils länderspezifischen Risiken zu erfassen, das Verständnis dieser Risiken zu fördern – und einen zukunftsgerichteten Dialog vor allem mit Blick auf die Risikoprävention zu initiieren.

Um das Konzept des Country Risk Officers voranzubringen, hat Swiss Re im April dieses Jahres angekündigt, einen neuen Lehrstuhl für Integratives Risikomanagement an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich zu finanzieren. Dieser Lehrstuhl ist ein zentrales Element der «Global Risk Engagement»-Initiative von Swiss Re. Er soll praktikable Lösungen für humanitäre Probleme – wie die Katastrophenprävention und die Soforthilfe für Katastrophenopfer – unterstützen und in Zusammenarbeit mit Regierungen und nichtstaatlichen Organisationen neue Risikotransferlösungen entwickeln.

Bemerkungen für die Redaktionen

Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG

Swiss Re ist ein weltweit führendes und stark diversifiziertes Rückversicherungsunternehmen. Das Unternehmen ist mit Gruppengesellschaften und Vertretungen in mehr als 25 Ländern präsent. Das Unternehmen wurde 1863 in Zürich, Schweiz, gegründet und bietet Finanzdienstleistungsprodukte an, die das Eingehen von Risiken ermöglichen, was von wesentlicher Bedeutung für Unternehmen und den allgemeinen Fortschritt ist. Die traditionellen Rückversicherungsprodukte und damit verbundenen Dienstleistungen im Sach- und HUK-Bereich sowie das Leben- und Krankengeschäft werden durch versicherungsbasierte Corporate-Finance-Produkte und Lösungen für ein umfassendes Risikomanagement ergänzt. Swiss Re wird von Standard & Poor's mit «AA-», von Moody's mit «Aa2» und von A.M. Best mit «A+» bewertet.